

## Erfahrungsbericht zum Auslandssemester in Dänemark

Ich komme aus Bremen und studiere im 5. Semester Integrierte Europastudien. Ich habe von September 2019 bis Januar 2020 ein Auslandssemester an der Roskilde University in Dänemark gemacht, dort hieß der Studiengang International Studies. Für die Bewerbung dort benötigte meine und die Gastuni einige Unterlagen, darunter ein Motivationsschreiben, bisherige Noten im Studium und was ganz wichtig war: ein Englischnachweis über das B2 Niveau, ein Vermerk auf dem Abiturzeugnis darüber wurde von der Uni in Roskilde nicht anerkannt. All diese Unterlagen mussten an meine Erasmusbeauftragte sowie an die Gastuni gesendet werden, aber auch auf Mobility Online hochgeladen werden, dafür gibt es bestimmte Fristen, die unbedingt einzuhalten sind. Auch würde ich für alle Studierende empfehlen, so wie ich sich für einen Campusplatz zu bewerben, dafür erhält man von der Gastuni alle notwendigen Informationen mit den entsprechenden Fristen. Ohne Englischnachweis, den ich beim DAAD gemacht habe, kann man keinen Campusplatz kriegen. Das Wohnheim kostet im Monat 3664 DKK, das sind umgerechnet ungefähr 500€. Man sollte sich im Voraus darüber im Klaren sein, dass in Dänemark die Preise teurer sind als bei uns hier, aber auch die Anforderungen an Studenten strenger als hier, es werden andere Privilegien gesetzt. Es wird ein Learning Agreement vereinbart, in dem alle Kurse, die belegt werden, festgehalten sind, die jeweiligen Kurse sind auf der Homepage der Gastuni zu finden, der Studierende erhält alle Informationen darüber per Mail und kann auswählen, was er belegen möchte, eine gewisse Auswahl ist vorhanden, aber auf jeden Fall verpflichtend ist ein Projekt, welches 15 CP beinhaltet, also die höchste Anzahl von CP aller Kurse.

Im September ging es dann für mich los und als ich mein Einzelzimmer im Wohnheim betrat, war ich sehr zufrieden, sehr sauberer Zustand, alles modern eingerichtet, so wie ich es mir vorgestellt habe. Als erstes sollte man sich in Dänemark ein Bankkonto eröffnen, da dort eine andere Währung ist und ich dachte, für die Bezahlung der Miete sei es auch hilfreich, allerdings ist in Dänemark bei der Überweisung die Eingabe verschiedener Nummern notwendig, die mir nicht geläufig waren, deswegen konnte ich es nicht durchführen, meine Mutter musste von Deutschland aus jeden Monat an die Mietfirma die Miete zahlen mit entsprechender Gebühr wegen des Währungswechsels. Sinnlos war der Gebrauch meines Bankkontos jedoch nicht, da ich dadurch Guthaben auf meine Rejsekort, so heißt die Fahrkarte in Dänemark, aufladen konnte. Mit dieser Karte ist es billiger, zu reisen, auf ihr müssen jedoch mindestens 70 DKK drauf sein, um sie benutzen zu können, sie wird jedes Mal eingechekkt und nach der Reise ausgecheckt am entsprechenden Automaten, die Kosten für die Fahrt werden somit automatisch abgezogen, ohne Karte muss am Automaten das Ticket geholt werden, es ist jedoch teurer. Was ganz wichtig ist, direkt nach der Ankunft in Dänemark eine CPR Nummer zu beantragen, direkt nachdem man die EU Residence Order erhalten hat, beide Behörden befinden sich in Kopenhagen. Nur mit dieser Nummer ist es möglich, ein Bankkonto zu eröffnen, wer sich länger als drei Monate in Dänemark aufhält, benötigt dringend diese Nummer. Aber auch diese Formalität war für mich kein Problem, denn für alle Studierenden gab es für den Erhalt der Nummer einen Extratermin. In der Uni gefiel mir das Essen in der Mensa sehr, es war nicht teuer, dafür aber sehr lecker und man konnte kostenlos Wasser trinken soviel möglich ist. WLAN funktioniert sowohl auf dem Gelände der Uni als auch im Wohnheim sehr gut, was mich besonders erfreut hat. Die Dozenten in der Uni sind sehr professionell und können einen sowohl persönlich als auch per Mail betreuen, was auch wichtig bei der Bearbeitung des Projekts ist, wo einem ein sogenannter Supervisor zur Verfügung gestellt wird. Das Klausursystem ist im Vergleich zu Deutschland anders, die Prüfungen bestehen darin, dass innerhalb von 48 Stunden ein von der Uni gestellter Sachverhalt beantwortet werden muss, dies war mir vorher auch neu.

Was ich auch jedem empfehlen würde bei gutem Wetter ist ein Ausflug in die Innenstadt von Roskilde, eine der ältesten Städte in Dänemark. Mit dem Zug vom Wohnheim dauert es fünf Minuten. Die wichtigsten Sehenswürdigkeiten in Roskilde sind die Einkaufsstraße, die Domkirche sowie natürlich die Hafenspazierung, entlang derer sich ein Spaziergang bei gutem Wetter lohnt und dabei kann der Meeresduft genossen werden.

Natürlich unternahm ich einen Ausflug nach Kopenhagen, die Hauptstadt Dänemarks, sie befindet sich eine halbe Stunde entfernt von Roskilde. Dort kann das Tivoli, ein bekannter Freizeitpark, besichtigt werden oder ein Shoppingbummel lohnt sich auch, aber die bekannteste Sehenswürdigkeit befindet sich ungefähr zwanzig Minuten vom Bahnhof entfernt. In der Nähe des Hafens steht die Meerjungfrau aus dem Märchen von Hans Christian Andersen, dem Goethe Dänemarks. Sie ist ein Anziehungspunkt für viele Touristen, die dort Fotos machen. Danach sollte der Königspalast besucht werden, sieht alles sehr schön und prunkvoll aus. Viele Touristen begeben sich in die Christiania, das ist ein Ort, an dem auf offener Straße Tische mit Drogen stehen, für mich war es außergewöhnlich, da sowas in der ganzen Welt legal nicht möglich ist. Auch der Hafen mit den ganzen Restaurants und alten Häusern sollte sich angeschaut werden.

Da Schweden an Dänemark grenzt, habe ich mich entschieden, nach Malmö zu fahren, eine Stadt, die zwar nicht an Sehenswürdigkeiten glänzt, aber einen Industrieschwerpunkt und zahlreiche Einkaufsläden besitzt. Aber eine Stadt wo man als Student in Dänemark unbedingt hin sollte, ist Helsingör, eineinhalb Stunden von Roskilde entfernt, sie ist durch das Schloss bekannt geworden, in dem vor zweihundert Jahren Hamlet von Shakespeare aufgeführt wurde.

Der Eintritt ins Schloss kostet 10€, lohnt sich dafür auch, da man dafür innendrin das Leben der Königsfamilie sehen kann. Da ich dort kurz vor Weihnachten war, wurde alles drumherum schön beschmückt und im Innenhof ein kleiner Weihnachtsmarkt aufgestellt.

An Weihnachten kehrte ich dann zu meiner Familie zurück, dafür habe ich mir Flixbustickets besorgt, kosten in eine Richtung 35€, ist nicht teuer und der Bus fährt direkt vom Bahnhof in Kopenhagen ab. Es ist billiger, als mit dem Auto zurückzufahren, da für die Brücke, die überquert werden muss, eine hohe Gebühr zu bezahlen ist.

In Dänemark muss ein Student nicht unbedingt Dänisch lernen, überall verstehen die Leute gut Englisch, was für einen Studenten praktisch ist und ihm kein Gefühl des Verlorenseins gibt.

Nach den Feiertagen stand meine Rückkehr nach Dänemark an und damit auch all die Prüfungen, dabei sollte beachtet werden, dass in Dänemark bei den mündlichen Prüfungen eine Treffzeit vereinbart wird, das heißt, selbst wenn man eine genaue Uhrzeit zur Prüfung bekommt, sollte jeder zur Treffzeit erscheinen, denn es kann passieren, dass jemand nicht zur Prüfung kommt und sich dadurch der Ablaufplan verschiebt.

Eine Woche vor Studienende muss die Confirmation of Erasmus Study Period bei der Gastuni vorgelegt und vollends unterschrieben werden. Ganz wichtig ist vor der Abreise einen Termin mit dem Hausmeister zu vereinbaren um ihm persönlich die Schlüssel abzugeben und er dabei das Zimmer besichtigen kann und überprüft, dass alles heile geblieben ist.

Nach der Rückkehr vom Auslandssemester müssen noch andere Unterlagen eingereicht werden, damit am Ende Erasmus die zweite Rate des Mobilitätszuschusses auszahlen kann.

Im Großen und Ganzen möchte ich sagen, das mir das Auslandssemester viel neue und gute Erfahrung für mein späteres berufliches Leben brachte, ich habe ein neues Land mit vielen netten und hilfsbereiten Leuten kennengelernt und außerdem meine Englischkenntnisse verbessert.